



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/2717

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

11.03.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	18.03.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadt- bezirk II	26.03.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	08.04.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Wiederbelebung des "Balkanexpress"

- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 17.01.19
- Stellungnahme der Verwaltung vom 11.03.19

Dez. V-sy
Stabsstelle Mobilität
Christian Syring
☎ 88 58

11.03.19

322-la
Rudolf Lattka
☎ 3245

01

- über Herrn Beigeordneten Lünenbach	gez. Lünenbach
- über Frau Beigeordnete Deppe	gez. Deppe
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath	gez. Richrath

Wiederbelebung des „Balkanexpress“
- Antrag der Fraktion Opladen Plus vom 17.01.19
- Antrag Nr. 2019/2717

Eine Wiederinbetriebnahme der Eisenbahnlinie „Balkantrasse“ für den ÖPNV wird seitens der Verwaltung nicht befürwortet. Die heutige Radwegeverbindung auf der Balkantrasse stellt eine wichtige Verbindung von der Rheinschiene zum Bergischen Land dar und verbindet so ein weit verzweigtes Netz an Radwegen auf ehemaligen Bahntrassen.

Die in Leverkusen jetzt im zweiten Bauabschnitt startenden Radwegebaumaßnahmen in einer Breite von 4 m stellen eine ideale Voraussetzung dar, um den zahlreichen Radfahrern, aber auch Fußgängern ausreichend Platz zu bieten.

Für eine parallele Führung von Radweg und Eisenbahnlinie würde im Bereich der Brückenbauwerke kein ausreichender Platz vorhanden sein. Im übrigen Verlauf, mit teilweise sehr engen Platzverhältnissen, ist eine Trassenführung nur unter Abholung großer Baumbestände möglich. So würde die Trasse aber ihr typisches Erscheinungsbild verlieren.

Der Betrieb einer Buslinie auf der Balkantrasse scheidet aufgrund der nur geringen Zahl an Zugangspunkten aus. Alternativ sollten hierzu Schnellbuslinien nach Wermelskirchen/Burscheid mit entsprechenden Busbeschleunigungsmaßnahmen auf vorhandenen Straßen untersucht werden.

Reaktivierungen von Eisenbahnstrecken gehen gewöhnlich positive Vorprüfungen, darunter vor allem günstige Auslastungsprognosen, entsprechender Machbarkeitsstudien voraus. Solange eine derartige Studie für das o.g. Projekt nicht vorliegt, lassen sich auch keine belastbaren Aussagen hinsichtlich der hiermit zusammenhängenden Umweltauswirkungen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Verkehrsarten bzw. ÖPNV-Systeme machen.

Schienengebundener Personennahverkehr ist nicht immer ökologisch von Vorteil. Aus der Fachliteratur ist bekannt, dass schlecht ausgelastete Bahnen umweltschädlicher sein können als gut frequentierte Autobusse. Gegen einen neuen „Balkanexpress“

spricht auch die Tatsache, dass seine Reaktivierung – besser gesagt: Wiederherstellung – einen besonders hohen Energie- und Ressourceneinsatz erforderlich machen würde, der die CO₂-Bilanz des Vorhabens insgesamt stark belasten würde. Mit einem neuen „Balkanexpress“ würde außerdem der Eisenbahnlärm in das betroffene Gebiet zurückkehren.

Stabsstelle Mobilität in Verbindung mit Umwelt